



WIP-NEWSLETTER Juli 2021

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Covid-19-Pandemie bestimmt nach wie vor unseren Lebensalltag. Aktuell sehen wir in einigen Ländern, so in Großbritannien und den Niederlanden, bereits wieder besorgniserregende Infektionsdynamiken. Das WIP hat in seiner neusten Studie eine Zwischenbilanz des Pandemiegeschehens gezogen und untersucht, in welchem Maße die einzelnen europäischen Länder betroffen waren. In der Gesamtschau lässt sich konstatieren, dass Deutschland im Ländervergleich bislang gut durch die Pandemie gekommen ist, obwohl wir die zweitälteste Bevölkerung aufweisen und ein besonders hoher Anteil der Menschen einer Covid-19-Risikogruppen zugeordnet werden muss. Für den weiteren Verlauf der Pandemie sollte die Datengrundlage verbessert werden, um zeitnah und zielgenauer auf Veränderungen des Infektionsgeschehens reagieren zu können.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Dr. Frank Wild (WIP-Institutsleiter)

WIP-Aktuell

Europäische Gesundheitssysteme in der COVID-19-Pandemie - Ein vergleichender Überblick

Lewe Bahnsen, Frank Wild, WIP-Analyse, Juli 2021

Die Analyse untersucht, in welchem Maße die einzelnen europäischen Länder betroffen waren und welche Schlussfolgerungen für den weiteren Verlauf abgeleitet

werden können.

Die Studie verdeutlicht, dass Deutschland mit seiner flächendeckenden und hohen Versorgungskapazität vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen ist. Von den untersuchten 15 Ländern weist Deutschland die drittniedrigsten Infektionszahlen und die fünfniedrigsten Covid-19-Todesfälle auf. Die Fallsterblichkeit war über den gesamten bisherigen Pandemiezeitraum in Deutschland niedriger als in vielen anderen europäischen Ländern. Hervorzuheben ist für Deutschland neben den hohen Kapazitäten in der Intensivmedizin besonders der leistungsfähige ambulante Sektor, wodurch es gelang, die stationären Kapazitäten zu entlasten. Im europäischen Vergleich gibt es einen engen Zusammenhang zwischen dem Anteil an ambulanter Versorgung und weniger Covid-19-Todesfällen.

Die Studie wurde am 21. Juli im Rahmen eines Webinars öffentlich präsentiert. Die Studie zum Download finden Sie hier. [\[Link zur Studie\]](#)

Langfristige Finanzierungslasten durch kurzfristige Neuregelungen in der Pflegeversicherung

Lewe Bahnsen, Frank Wild, WIP-Kurzanalyse, Juni 2021

Die WIP-Studie verdeutlicht, dass die kurz vor Ende der Legislaturperiode auf den Weg gebrachte Pflegereform in den nächsten Jahren zu erheblichen Mehrkosten führen wird. Die teilweise Finanzierung der reformbedingten Mehrausgaben mittels Steuerzuschuss einerseits und die Zuschüsse, um den SPV-Beitragsatz konstant auf dem heutigen Niveau zu halten andererseits, würden sich bereits allein aufgrund der Alterung der Bevölkerung auf insgesamt 10,4 Mrd. Euro im Jahr 2030 summieren. Über den Zeitraum von 2022 bis 2030 käme auf die Steuerzahler insgesamt eine Mehrbelastung von mindestens 60,2 Mrd. Euro zu. Sollten sich Ausgaben- und Einnahmenentwicklung wie in den vergangenen 20 Jahren fortsetzen, könnte der notwendige Steuerzuschuss bis 2030 sogar auf 32,1 Mrd. Euro ansteigen. In der Summe wären dann bis zu 156,5 Mrd. Euro bis zum Ende des Jahrzehnts erforderlich.

Die aktuelle Pflegereform wird angesichts des Fehlens einer nachhaltigen Finanzierungsstrategie den Reformbedarf eher verstärken. [\[Link zur Studie\]](#)

Vorträge des WIP

- **Wild, Frank:** "Brauchen wir einen einheitlichen Versicherungsmarkt?", 30.6.2021, Ringvorlesung an HAW Hamburg, virtuell
Im Rahmen einer Vorlesungsreihe zum Thema „Gesundheitspolitik zwischen Bundestagswahl und Corona-Pandemie“ diskutierten WIP-Institutsleiter Dr. Frank Wild und IGES-Geschäftsführer Dr. Martin Albrecht Fragen zur Debatte um eine "Bürgerversicherung".

- **Jacke, Christian Olaf:** "Register - Werkzeuge der Versorgungsforschung", 19.06.2021, 40. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie e. V., virtuell

Die diesjährige Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Senologie firmierte unter dem Titel „Interdisziplinär, kommunikativ und digital“. Das WIP beteiligte sich an der Session „Versorgungsforschung in der Senologie“ mit einem Vortrag.

WIP-Stellenangebot

Wir suchen für Köln einen wissenschaftlichen Mitarbeiter (w/m/div.) in Vollzeit für den Bereich der Datenanalyse, der über sehr gute Kenntnisse im Gesundheitswesen verfügt. Es erwarten Sie spannende Themen aus der Krankenversicherung. [\[Link zum Stellenangebot\]](#)

WIP informiert auch über Twitter

Aktuelle Ergebnisse der WIP-Studien veröffentlichen wir zeitnah auch über Twitter. Folgen Sie uns. [\[Link\]](#)

[Klicken Sie hier](#), wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten

Wissenschaftliches Institut der PKV
Dr. Frank Wild
Gustav-Heinemann-Ufer 74c
50968 Köln
Deutschland

wip@wip-pkv.de
www.wip-pkv.de